Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 14

Artikel: Katalog empfehlenswerter Jugend- und Volksschriften für die kath.

Schweiz

Autor: C.F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-530065

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Katalog empfehlenswerter Jugend= und Volks= schriften für die kath. Schweiz.

Buch- und Runftdruderei Union in Solothurn.

In einer früheren Nummer haben nir mit wenigen Worten des oben bezeichneten "Kataloges" gedacht und ihn empfohlen. Es ist am Plate, daß wir nachträglich noch eingehender auf die Novität eintreten. Wir sind das einerseits dem "Schweiz. kath. Erziehungsverein" und anderseits den v. Autoren schuldig. Denn der erstere hat mit diesem Werke ein wirklich längst gefühltes Bedürfnis befriediget, eine wirkliche Lücke auf kath. Seite ausgefüllt, und die Herren Autoren haben die ihnen gestellte Aufgabe mit Hingabe, Ausdauer und Geschick gelöst.

Was bietet der "Katalog"? Antwort: A. ein Borwort von H. Harrer Peter in Triengen, B. eine Einleitung 1. "über die Lektüre", 2. "über die Anlage von Bibliotheken" und 3. "Literarische

Rundschau", C. Bücher-Ratalog. —

Aus dem "Vorworte" entnehmen wir, daß es folgende zuberlässige Führer durch die Jugend- und Volksschriften=Literatur gibt: 1. Katalog von Dr. Hermann Rolfus in Sasbach, erschienen 1866, 1876, 1878 und 1892 bei Herder in Freiburg i. B. —

2. "Zuverlässiger Führer zur Auswahl einwandsfreier Jugendsschriften", in 2 Ausgaben für Anaben und Madchen von C. Ommerborn, Rektor in Charlottenburg, erschienen 1895 bei Kirchheim in Plainz.

3. "Jugendlekture und Schülerbibliotheken" von S. herold und Dr. L. Rellner, erschienen bei Schöningh in Münfter 1891 und 1898.

4. "Berzeichnis empfehlenswerter Schriften für die kath. Jugend". Herausgeber: Jugendschriftenkommission des kath. Lehrervereins in Bayern 1897. —

5. "Berzeichnis von Jugend- und Volksschriften nebst Beurteilung derfelben". Herausgeber: Verein tath. Lehrer Breslaus 1886 und

und 1907, 8 hefte à Mf. 1.20 bei Aderholz in Breslau.

6. "Wegweiser durch die Jugendschriften-Literatur". Erschienen bei Ceinrich Rirsch, Wien, Singerstraße 7, 3. Kronen, 375 Seiten. 5000 Schriften beurteilt. Herausgeber: Rath. Lehrerbund für Oesterreich. 1906. —

7. "Führer durch die Jugendlitzeratur" von Jos. Karlmann Brechenmacher, Stuttgart. 2 hefte à 60 und 1 Mk. 20. here ausgeber: Rath. Schulverein für die Diözese Rottenburg 1906 und

1907.

Bei der Anführung dieser "Ratgeber" freut es uns namentlich, daß mehrere der Initiative kath. Lehrervereine entsprungen sind. Es beweist das, daß unsere kath. Lehrer immer noch eine erfreuliche Dosis echt idealen, echt kathol. Sinn sich bewahrt haben, und daß sie diesen ihren kath. Sinn auch im Interesse des katholischen, des christlichen Bolkes praktisch betätigen. Sie haben alle Dank für diesen ihren Cifer! Je reger und offenkundiger diese Art Lehrerarbeit zu Tage tritt, um so sicherer erreichen materielle und standesberufliche Lehrer-Forderungen bei Bolk und Behörden ihr Biel. —

Die "Einleitung" bringt eine wertvolle Arbeit über die Lektüre. Es ist dieselbe außergewöhnlich knapp gehalten (21/2 Seiten), dabei aber durchaus gedankentief und praktisch. —

Eine 2. Arbeit redet in anschaulicher und klarer Weise über die Anlage von Bibliotheken (4 Seiten), worin namentlich auf die richtige Ausscheidung der Bücher für die entsprechenden Altersstufen großes Ge-

wicht gelegt wird.

Die "Literarifche Rundicau" entstammt der Feder des b. b. P. Leonhard Peter in Mehrerau (9 Seiten), eines Priesters, der als Brafett und Bibliothetar an ber Rlofterfcule in Diehrerau auf bem Gebiete ber Jugendletture reiche Erfahrung befitt. Es lagt ber einfichtige, belefene und fehr weitherzige herr in Jugendliteratur und Bolfeliteratur die Kerntruppen aufspazieren, b. h. jene Berfonen und Leiftungen, die etwas Schöpferisches in fich bergen und baher tunlichst bleibenden Wert haben. Saben wir ben verehrten herrn gerade inbezug auf die fritische Behandlung dieser Arbeit als fehr weitherzig bezeichnet, so geschah das besonders von dem Gesichtspunkte aus, daß er bas wirklich Gute auch anerkennnt, wenn es in nicht = kath. Lager fich vorfindet. Das noch mit besonderer Borliebe, wenn es Geiftesprodutte von Landeleuten betrifft. Offen gestanden, findet Schreiber dies diese an fich fehr anerkennenswerte Weitherzigfeit ba und bort fast zu weit-Die Unerkennung, die einem 2B. Sauff, ben beiden Bruber gehend. Grimm, dem Danen Anderfen, einer Johanna Sphri, einem Fr. v. Tichuby, einem Jeremias Gotthelf, einem Guftav Fregtag, einem Jatob Fren u. a. nicht = fath. Autoren zu teil wird, ift verdient und berechtigt, auch wenn gegnerischerseits ein P. Jais, P. Weißenhofer, P. Sattler, P. hermann Roneberg, Ronrad Rummel, Frg. Lav. himmelftein, P. Josef Spillmann, P. Huonder, P. Maurus Carnot, P. Josef Staub, P. Am-bros Schupp, eine "Tante Emmy", ein P. Finn, Alban Stolz, Pfarrer Frz. X. Berzog, (ber Balbeler), Ad. Rolping, Max Steigenberger, P. Leo Fischer, Sebastian Brunner, P. Joh. B. Diel u. v. a. Autoren ausgesprochen tath. Richtung teilweise grundlich tot geschwiegen und teilweise nur febr nebenfächlich behandelt werden. Es ift am Plage, daß wir nicht Begenrecht üben, daß mir bie mirtlich bilbenben, mirtlich erzieherifchen, wirklich ben positiven Christusglauben mehrenden und ftartenden und ben Sinn für bas unberfälicht Schone fordernden Beiftesprodutte empfehlen, auch wenn fie nicht ausgesprochen kathol. Geblütes, wenn sie nur positiv driftlicher Richtung find. Aber es will uns personlich fast bedünken, einzelne im Rataloge vorfindliche Werke entsprächen biefer oben angebeuteten Tendeng nicht; es will uns bedunken, es fei bei beren Aufnahme in einen Ratalog bes "Schweiz. fath. Erz.-Bereins" fpeziell ber ichongeiftige und vielleicht der patriotische Standpunkt einseitig ausschlaggebend ge-Denn wir personlich finden tatsachlich an einigen Werken des wesen. 2. Autore pag. 117 und an benen bes 3. Autore pag. 129 "wenig", das "wirtlich bildet, wirklich erzieht und wirklich ben positiven Christenglauben mehrt und fördert". Und wir fürchten, daß die Anführung von berlei Werten verführerisch, verwirrend

und entgleisend auf das gewöhnliche tath. Menschenkind ein= Viele betrachten eben derlei Bugaben als ein Bugeständnis an wirkt. ben Bug ber Beit, an eine gemiffe weitmaschige Beitströmung und finden ihr eigenes driftliches Volksempfinden dadurch etwas ftiefmütterlich und altväterisch behandelt; das ift so unsere Unficht. Wir wissen wohl, daß die verehrten Herren, die die Aufnahme gebilligt, den Schritt optima fide und offenbar nur mit etwelchem innerem Biberftreben getan haben. Unfere Einschränkung will also auch nicht klopig tadeln und eigenmächtig verurteilen, keunen wir ohnehin die fcmere und ichwierige Arbeit, welche die Erstellung eines fath. Erftlings-Rataloges bedeutet. Aber ju nochmaliger Ueberlegung möchten wir für eine Neuauflage (zumal ja noch allerlei wirklich gute Werte überfeben blieben) anregen, weil wir mit einem Kataloge spezifisch kath Provenienz beim kath. Bolke größere Berantwortlichkeit tragen für bas, mas wir empfehlen, als wenn die tath. Abstammung weniger fichtlich markiert mare. Man zürne uns diese Ansicht nicht, aber wir haben fie nun einmal und betrachten beren Rundgabe als unfere publizistische Pflicht, zumal in dieser schonenden Form. —

Im übrigen bietet die "Liter. Rundschau" von H. H. A. ungemein viel des Interessanten, des Zutreffenden und des Belehrenden, daß sie alle Anerkennung verdient. Man durchgehe z. B. die Urteile, die sie über Alban Stolz, Karl Man, J. Gotthelf, Karl Spitteler, Kon-rad Frd. Meher, 2c. und man muß gestehen, es beherrschte den Autor

ehrliche Geradheit. -

Der Kathalog selbst, der über 3000 Bücher empsiehlt, geht also vor: I. Für Kinder vom 8.—11. Jahr (Beichtlinder). II. Für Kinder vom 11.—14. Jahr (Kommunionkinder). III. Für Fortbildungs und Sekundarschüler und Schulentlassene, 14.—18. Jahr und IV. Für reise Jugend und Erwachsene. Ungereiht sind A. Kath. Jugend und Zeitschriften a. für Kinder vom 8.—11. Jahre, b. für Kinder vom 11. bis 14. Jahre, c. für Sekundar= und Forbildungsschüler und Schulentlassene (14.—18. Jahr), d. für die studierende Jugend, e. für Erwachsene, s. sür brauenwelt und g. für gebildete Stände. — B. Kalender, schweiz, und andere. C. Münztabelle zur Umrechnung der Bücherpreise aus deutschem Geld in Franken. D. Kath. Buchhandlungen der Schweiz, alphabetisch nach den Ortschaften rangiert. E. Ein Sach-Verzeichnis und F. ein alphabetisches Autoren-Verzeichnis. —

Das einige Worte zur Beleuchtung dieses schweiz. kathol. Erstlings-Kataloges. Der Griff ist gelungen, den Erstellern und Veranlassern unsern Dank!

Mus ben Bortragen eines gerfireuten Behrers:

Die Hottentoten haben ein so gutes Gesicht, daß sie ein Pferd brei Stunden weit trappeln boren.

Egypten wird eingeteilt in das wufte und gludliche Arabien. Zu den vorzüglichsten Produkten gehört unstreitig das Alima. Der Ril schickt sein Waffer hin, wo er will. Der Sultan ftarb am Ende seines Lebens.

Subamerita ift frumm.

Die Feuerlander find bon ber Ralte gang rot gebrannt.